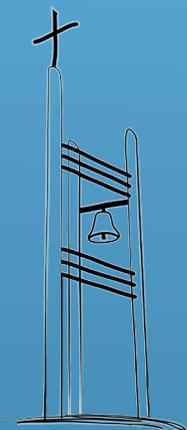




GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Berlin Mariendorf-Ost

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Frühlingszeit!



Segeltour ab 12 Jahren / Niederlande



11.-20.08.2023

**Die Evangelische Jugend Tempelhof-Schöneberg lädt
Jugendliche ab 12 Jahren zum Segeltörn vor die
Niederländische Küste ein.**

**Gemeinsam wollen wir auf der Ideaal das herrliche Wattenmeer
vor den Niederlanden erkunden. Die Ideal wurde 1926 eigens
„nach Maß“ gebaut, um die kleinen Schleusen der friesischen
Binnengewässer passieren zu können. Durch ihren geringen
Tiefgang kann die Ideaal das Watten- wie auch das IJsselmeer
besegeln.**

555,00 €



Inhaltsverzeichnis

Seiten

3 - 4	Andacht	21	Kirche von A bis Z Zahl des Monats
5 - 14	Neue Infos aus der Gemeinde	25	Anzeigen
15	Aus den Gremien	26	Freud und Leid Verteilstellen
16	Der Fragebogen	27	Gottesdienste Besondere Termine
17	Büchertisch	28	Wochenübersicht
18 - 24	Rückblick Gemeindeleben	29	Kontakte und Ansprechpersonen
		30	Impressum

Geistliches Wort

von Pfr. Marcel Borchers

Wie wird man eigentlich König?
Wenn man Glück hat und in der richtigen Zeit lebt, dann einfach indem man von den richtigen Eltern geboren wird. Wenn man schon ein wenig weniger Glück hat, dann indem andere wohlhochgeborene Menschen einen wählen. Wenn man noch weniger Glück hat, dann sollen auch die anderen keins haben. Und dann nimmt man sich die Krone und den Thron mit Gewalt.

Warum will man eigentlich König werden? Das ist wohl die interessantere Frage. Warum will jemand herrschen und warum strebt jemand nach der Macht?

Die Frage nach Herrschaft treibt im Moment viele Menschen um. Manche ganz existentiell, weil es wirklich um das Leben geht bei der Frage, wer wo und wie herrscht. Manche eher auf der

Gefühlsebene, weil sie sich nicht gesehen und berücksichtigt fühlen in Entscheidungen, die getroffen werden und ihr Leben ja tatsächlich beeinflussen. Was für Menschen hätten wir gern in den Positionen, denen genug Macht mitgegeben ist, dass sie das Leben anderer Menschen wesentlich beeinflussen können? Wir wünschen uns (jedenfalls die meisten von uns) sicherlich keine brutalen Menschen. Niemanden, der mit Gewalt ausgleicht, was er an Überzeugungskraft in der Sache nicht hat.

Trotzdem einen Menschen, der weiß, wo es lang geht. Was getan werden muss für eine gerechte Gegenwart und eine gute Zukunft. Jemanden, der alle Menschen gleichwertig einschätzt und ihre Interessen vertreten und ausgleichen kann. Jemanden, der zuhört, bevor er Entscheidungen verkündet. Jemanden, der nachdenkt, bevor er

handelt. Aber nicht zu lange, denn es muss gehandelt werden. Am besten einen Menschen, der gar nicht herrschen will, gar kein Interesse an der Macht hat, sondern aus reinem Verantwortungsbewusstsein und durch gute Leistungen in die Position gekommen ist, jetzt die Macht als Bürde auf sich nehmen zu müssen.

So einen Menschen könnte ich als Herrscher vielleicht akzeptieren. Weil ich nicht nur Macht und Entscheidungsbefugnis anerkenne, sondern gleichzeitig Vertrauen ihm entgegenbringen kann.

Warum muss überhaupt jemand herrschen?

Der Monatsspruch für den Ostermonat April lautet so:

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.
(Röm 14,9 [E])

Christus will herrschen, will Herr sein, so schreibt das der Apostel Paulus. Obwohl - ob er genau das wollte, das ist ja eine strittige Frage. Mit dem Glanz und der Gloria von Königshäusern hat er sich nicht umgeben. Als großer Staatsmann ist er auch nicht aufgetreten. Das ist ja eher ein Pluspunkt. Und wenn wir nicht genau wissen, dass er nach Macht im Herrschersinn strebte, dann das wohl auch. Christus will Herr sein - das schreibt er nicht. Christus ist Herr - das sagt er

schon und das verkünden wir, seit wir von der Auferstehung, von Ostern zu erzählen wissen.

Warum muss jemand herrschen?

Vielleicht hängt das damit zusammen, dass wir sehr gut etwas wissen von der Zerbrechlichkeit unseres Lebens und den Sicherheiten, die wir darin versuchen zu schaffen. Wir wünschen uns, dass es jemanden gibt, der Macht und Befugnisse hat, das alles zu schützen, das uns lieb und teuer ist. Deswegen sprechen wir von Christus, dem Jesus, der auf einem Esel ritt, oft eben als König.

Wie ist der König geworden? Er wurde gewählt kann man irgendwie sagen - von Gott und von Menschen, die ihn als Herr angenommen haben. Durch Gewalt, kann man auch sagen. Aber nicht durch seine, sondern durch welche, die er erlitt. Er ist gestorben. Das gehört zu dem Weg dazu, der ihn zum Herrscher über Menschen macht, die ein zerbrechliches Leben führen. Er ist lebendig geworden. Und lässt das Leben herrschen für die Menschen, die sich nach dem Schutz ihres Lebens sehnen.

Wir feiern Ostern und feiern die Hoffnung, dass am Ende und über alles nur einer herrscht. Und den interessiert nicht seine Macht. Den interessiert nur unser Leben.

Ostern!

(und drumherum)

**Gründonnerstag (6.4.): 19 Uhr - Feier des Abendmahls, Gitarre
Orgel, Klavier im Kirchsaaal**

**Karfreitag (7.4.): 10 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl im
Kirchsaaal**

Osternacht (8.4.):

**Ab 21.30 Uhr - Osterfeuer, Stockbrot, Essen und Trinken an
der Kapelle**

23.30 Uhr - Gottesdienst zur Osternacht in der Kapelle

**Ostersonntag (9.4.): 11 Uhr - Gottesdienst mit Flötenmusik im
Kirchsaaal**

**Ostermontag (10.4.): 11 Uhr - Familien-Brunch mit Andacht im
Kirchsaaal**

Abschied aus dem Gemeindebüro

von Sonja Meißner

Liebe Gemeinde,

manchmal muss man im Leben Entscheidungen treffen, die einem sehr schwer fallen, aber leider nicht anders zu treffen sind. So geht es auch mir gerade. Nach nur 1,5 Jahren verlasse ich die Gemeinde Mariendorf-Ost schweren Herzens und mit einem weinenden Auge zum 31. März.

Ab April werde ich wieder Vollzeit arbeiten und zwei Gemeindebüros im Kirchenkreis Neukölln betreuen.

Die zurückliegende Zeit hier habe ich sehr genossen und bin dankbar für die vielen schönen Stunden mit meinen Kolleginnen und Kollegen und den lieben Menschen aus Mariendorf-Ost. Sie alle haben mich sehr herzlich hier aufgenommen. Es gab immer ein freundliches Wort oder nettes Gespräch. Immer ein großes Miteinander und neue Ideen. Jeder Tag war anders und so vielseitig. Es hat mir große Freude gemacht, in dieser lebendigen Gemeinde arbeiten zu dürfen.

Ich werde sicherlich in Kontakt bleiben und ab und zu eine Orgelvertretung übernehmen oder die Gemeindefeste besuchen. Insofern gehe ich auch mit einem lachenden Auge der Vorfreude auf die zukünftigen Begegnungen hier in Mariendorf-Ost.

Bleiben Sie alle gesund und weiterhin so engagiert und fröhlich wie bisher. Ganz liebe Grüße, ein herzliches „Auf Wiedersehen“ und vielen Dank für die schöne Zeit

Ihre und Eure Sonja Meißner

*Die Verabschiedung von Sonja Meißner
im Sonntagsgottesdienst findet am 14. Mai
statt.*



Faire Gemeinde

von Ulrike Bruckmann

*„Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt. Wenn wir das, was in uns liegt, nach außen in die Welt tragen, geschehen Wunder.“
(Henry Stanley Haskins)*

Seit Juni 2022 gibt es – initiiert durch den Gemeindegkirchenrat (GKR) - eine kleine Gruppe, die solche Wunder auch in Mariendorf-Ost sichtbar machen möchte. Gestärkt durch die Jahreslosung 2023: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16,13), wollen wir zeigen, dass wir die Schöpfungsverantwortung mit Leben füllen können.

Wir wollen uns mit Euch und Ihnen auf den Weg machen, eine Faire Gemeinde zu werden!

Dieses ökumenische Siegel zeichnet Gemeinden aus, die sich verbindlich zu mehr Verantwortungsübernahme in der Einen Welt verpflichten. Aus vier Kategorien müssen konkrete Maßnahmen ausgewählt werden, oder auch passende eigene Ideen formuliert werden, die dann umgesetzt werden. Aus der ersten Kategorie „bewusst konsumieren“ mit den Unterpunkten (a) regionale und faire Verpflegung, (b) regionales und faires Einkaufen und (c) Ideen, um andere zu motivieren, wäre dies z. B. (a) ausschließlich Fleisch von Tieren anbieten, die artgerecht und regional aufgezogen wurden, (b) den Altar mit Blumen aus dem Garten oder von regionalen Gärtnereien schmücken und (c) zu einem ökofairen Frühstück einladen. Die weiteren Kategorien sind: (2) nachhaltig wirtschaften, (3) global denken und handeln und (4) sozial handeln.

Eine erste Sichtung der bereits vorhandenen Informationen und Checklisten (www.faire-gemeinde.org) stimmte uns optimistisch: Das ist machbar! Die Checklisten müssen nun mit der Realität verglichen werden: Ist der Kaffee, nicht nur im Kirchencafé, fair? Wird bei der Bestellung des Büromaterials z. B. auf Recyclingprodukte und Recyclingfähigkeit geachtet? Wird beim Einkauf Verpackungsmüll vermieden? Wie ersetzen wir Teelichter in Aluhüllen? –

Dazu eine Mitmachaktion! (Bitte die folgenden Sätze vervollständigen)

- Unsere Gemeinde ist fair, weil ...
- In der Gruppe, in der ich mich engagiere, könnte folgendes fairer sein:
- Beim Besuch eines Angebotes der Gemeinde ist mir aufgefallen, dass ...
- Ich würde mich bereit erklären, (das und das) ... für eine faire Gemeinde zu tun.

Ich wünsche Euch und Ihnen einen anregenden Austausch und freue mich auf das, was möglich ist, „wenn Menschen guten Willens sich zusammenschließen“ (Faire Gemeinde, S. 2) und bin sicher, dass sich das sehen lassen kann (vgl. Jahreslosung).

Ihre Inspirationen können Sie / könnt Ihr dem GKR zukommen lassen unter:
info@mariendorf-ost.de

Auch fair: eine Buchempfehlung

von Ulrike Bruckmann



„Unter allen Geschöpfen haben allein wir die Kraft, die eigenen Lebensgrundlagen zu zerstören. Wir haben aber auch das Potential, durch Hege und Pflege Kultur- und Lebensräume in einen harmonischen Ausgleich zu bringen“ (www.faire-gemeinde.org).

Einige dieser Erfolgsgeschichten beschreiben Heiko Werning und Ulrike Sterblich in ihrem Buch „Von Okapi, Scharnierschildkröte und Schnilch. Ein prekäres Bestiarium“, verlegt bei Galiani Berlin. Die beiden nehmen uns mit, 48 Tiere kennenzulernen. 48 Schicksale, die nicht immer ein Happy-End haben, aber trotzdem Mut machen. Das Lesen selbst ist ein Genuss und so stiehlt sich immer wieder ein Lächeln ins Gesicht, wenn man z. B. über den Waldrapp liest:

„Nun sind wir Menschen flugtechnisch eindeutig unterbe-
gabt und einem normalen Flugzeug kann ein Waldrapp nicht folgen, außerdem brauchen die Jungen auch in der Luft den persönlichen Kontakt zu den Eltern. Die starten deshalb mit Ultraleichtfliegern, also praktisch motorisierten, offenen Dreirädern, die an einem Drachen baumeln. So fliegen die Pflegeeltern voraus, und die jungen Waldrappe folgen ihnen brav. (...), aber am Ende kommt die seltsame Mensch-Vogel-Patchwork-Familie im warmen Süden an, und ab da wissen die Kids Bescheid, wie der Hase läuft beziehungsweise wie der Waldrapp fliegt“, (a.a.O., S. 217).



Einladung zu den Lesenachmittagen

von *Brigitte Wobst*

Freitag, 14. April von 15.00 bis 16.30 Uhr
und
Freitag, 21. April von 15.00 bis 16.30 Uhr.

Das Motto ist diesmal
„Tierisch, tierisch“.



In gewohnt gemütlicher Atmosphäre und bei Keksen, Tee oder Kaffee dürfen meine Gäste u. a. Geschichten lauschen zu ungewöhnlichen Tierfreundschaften, Kishons skurrilen Erzählungen oder Heinz Erhardts humorigen Tiergedichten.

Für meine Planung melden Sie sich bitte bis zum Mittwoch, dem 12. April in der Küsterei (Tel. 7031054) an.

Ich würde mich über viele Gäste sehr freuen!

Kirchgeldaufruf 2023 - Was ist los in Mariendorf-Ost?

von Marcel Borchers

Alle Jahre wieder kommt der Aufruf zum Kirchgeld. Er richtet sich vor allem an diejenigen Gemeindemitglieder, die nicht mehr automatisch mit der Kirchensteuer das Gemeindeleben finanziell unterstützen.

Vielleicht möchten aber auch andere Menschen trotzdem einen Beitrag mit Geld dazu leisten, dass vieles weiter und einiges neu gelingen kann. Was denn eigentlich? Ein paar Impressionen davon, was ist - im Bild vor allem von der Renovierung des Gemeindezentrums - und ein paar Ideen, was werden kann, sollen unsere Bitte um das Kirchgeld begleiten. Wir wissen dabei, dass alles, was in der Gemeinde passiert, nicht nur durch Geld, sondern sehr vielfältig getragen wird, durch praktisches Engagement, durch gute Ideen und gute Worte, nicht zuletzt durch Ihre guten Wünsche und Ihr Gebet. Für all das sind wir dankbar.



Der Spiel- und der Andachtsteil des Spiel- und Andachtszimmers



Was ist also im letzten Jahr passiert, was soll in diesem Jahr weiter passieren? Ganz augenfällig hat sich einiges im Gemeindezentrum verändert, nachdem endlich unser Kita-Neubau fertiggestellt worden ist. Mehr Platz also, mehr Räume zur Verfügung. Wie sollten die mit Leben gefüllt werden? Es gibt nun Orte zum Musizieren, Orte zum Spielen, Orte zum Kaffeetrinken und Zusammensein, Orte, um konzentrierter zu arbeiten. Und einen besonderen Ort soll es geben: das Kiezbüro im ehemaligen Raum der Bücherstube. Dort soll

den Menschen in Mariendorf-Ost ortsnah Hilfe und Beratung und Begegnung ermöglicht werden. Wir sind dazu in Gesprächen mit Behörden und Organisationen, die sonst nur über weitere Strecken erreicht werden und dann hier Sprechstunden anbieten können.

Wie bekomme ich Unterstützung beim Beantragen sozialer Leistungen oder der Jobsuche?

Wie soll der Kiez weiterentwickelt werden, woran fehlt es? Wie bekomme ich Hilfe bei einem Problem in der Familie? Welches Angebot in der Gemeinde könnte mir gut-tun und ist ein Gespräch mit dem Pfarrer einfach so möglich?

Solche und viele andere Fragen können dann direkt an Menschen mit Expertise gerichtet werden und diese können sich leicht untereinander austauschen und ein Bild davon bekommen, was den Menschen hilft.



Der Clubraum bietet Platz z.B. für Musik und Stuhlgymnastik.

Nebenan machen es sich die Pfadis und die Jugend gemütlich.



Vor allem der Raum „K2“ sieht ziemlich neu aus und bietet Platz für das Kirch-Café nach dem Gottesdienst, bald für ein Eltern-Café in der Kita-Abhol-Zeit, Gesprächsabende wie den Glaubenskurs, vielleicht Filmabende, vielleicht kleine Café-Konzerte und natürlich die Bibliothek und die Café-Zeit der Bücherstube. Was kommt noch? Wozu haben Sie Lust?

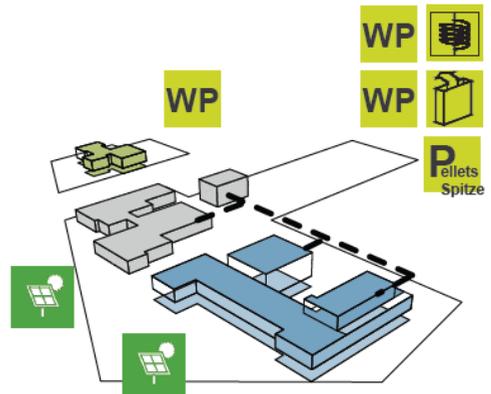


Ein dicker Brocken Arbeit und Geld wird noch nötig sein, um das Gemeindezentrum und die anderen Gebäude der Kirchengemeinde CO2-neutral zu machen. Dafür sind umfassende Arbeiten an der Dämmung, der Heizanlage (im Moment noch ein Ölkessel!) und für eine Solar-Anlage nötig. Tragfähige Pläne gibt es dafür mittlerweile – und damit die Erkenntnis: es ist möglich! Eine tragfähige Finanzierung auf die Beine zu stellen, ist jetzt die Herausforderung und es werden Spenden nötig sein.

Neben diesen Neuerungen gab es vieles, das uns seit langer Zeit Halt gibt – im letzten Jahr aber zunehmend neu in der alten Form, da die größten Schrecken der Corona-Pandemie nun hinter uns liegen. Wir feiern Gottesdienst, wir musizieren, wir treffen uns am Buffet des Café Atrium und in der Spinnstube und zum Geburtstag, wir machen Martinsmarkt auf der Glockenwiese und im Gemeindezentrum, wir feiern Sommerfest im Kita-Garten und Kita-Kirche im Kirchsaaal, wir singen wieder zusammen im Stadion, ganz viele Menschen treffen sich und sind im Gespräch und im Gebet vereint.



K1 muss nicht mehr so voll stehen und bietet der Spinnstube, den GKR-Sitzungen und vielen anderen Platz.



PV 172 kWp

Das alles unterstützen Sie mit Ihrem Kirchgeld. Vielen Dank!

Für Jugendliche 12-15 J.

Jahrgang 2010

Ein Jahr ab Juni 2023

Einmal im Monat



Neue Freunde

Gemeinschaft

Fahrten

**Auch für Jugendliche, die meinen,
Kirche sei nicht ihr Ding**

Glaube

Events

Informationsabend/Anmeldung

am 20.06.2023 um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Mariendorf
Friedensstraße 20, 12107 Berlin



Ev. Kirchengemeinde Mariendorf | Alt-Mariendorf 39 | 12107 Berlin
Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost | Liviustr. 25 | 12109 Berlin

www.mariendorf-evangelisch.de | www.mariendorf-ost.de



Bericht aus den GKR-Sitzungen

von Klaus Morawski (Februar) und Ulrike Bruckmann (März)

Februar

Zum Thema Jugendarbeit waren zwei Gäste eingeladen, die das Musikgruppenkonzept, das sogenannte „Bandkonzept“ (spricht: Bänd) vorstellten: Jadzia Krause und Enzo Mauer. Hauptziel ist die Nutzbarmachung des Musikraumes für möglichst viele Jugendliche. Der Bandraum ist der hinterste der 3 Kellerräume. Die Musikgruppen sollen aktiver Teil der Gemeinde sein. Dazu bedarf es einer Grundausstattung und baulicher Veränderungen. Zum Letzteren wird eine konkrete Abschätzung erarbeitet, die spätestens in zwei Monaten erörtert werden soll. Beschlossen wird die Ausschreibung der Küstereistelle, da Frau Meißner zum 31.3. die Gemeinde verlassen wird.

Die drei Mariendorfer Gemeinden beraten derzeit ein gemeinsames Kirchenmusikkonzept. Da in zwei Gemeinden im kommenden Jahr die Kirchenmusiker altersbedingt ausscheiden, stehen ohnehin Veränderungen an, die jetzt aufeinander abgestimmt werden sollen. Geplant ist eine umfassende Kooperation.



März

Die Sitzungen beginnen mit einer Andacht, die von den Mitgliedern des GKR abwechselnd gehalten werden. Danach folgt der öffentliche Teil, in dem die GKR-Mitglieder aus ihren Aufgabenbereichen berichten, heute: Faire Gemeinde, Klima AG, Kita, Schutzkonzept, Jugendarbeit, Instandhaltung der Gebäude, Öffentlichkeitsarbeit (Rückblick: Adventssingen, Ausblick: Tauffeier im Volkspark), Wahrnehmung und Öffnung der Gemeinde im Kiez, Stellenausschreibung und Bewerbungen. Anschließend Aktuelles, wie Kirchgeldbriefe, Vorbereitungen für die Rüste (06.05.) und die gemeinsame Sitzung des GKR und des Gemeindebeirats (GBRs) am 18.04. und Originelles, wie Amphibienzählen. Nach dem vertraulichen Teil endet jede Sitzung mit einem gemeinsamen Gebet.



Der Fragebogen

10 Gedanken zu Gemeinde und Kirche

von Klaus Morawski

Ihr Name	Hanna Brodowski
Ihr Alter	18
Ihr Beruf	Studentin
Tätigkeit in der Gemeinde?	Mitglied des GKR's + Teamerin
Seit wann dabei?	2016



1. Was würden Sie der Gemeinde spendieren, wenn Sie im Lotto gewinnen?

Eine funktionierende Küche für den Jugendkeller und generell die Mittel den Jugendkeller einmal komplett neu und funktionstüchtig zu machen.

2. Was würden Sie ändern, wenn Sie einmal ganz allein entscheiden könnten?

Gottesdienste am Sonntag nicht so früh um 10 Uhr zu starten, sondern schön spät um 12 Uhr. (-:

3. Was hat Ihnen in den letzten 12 Monaten besonders gefallen?

Die Konfirmation des vergangenen Konfajahrgangs Obadja, welchen ich auch als Teamerin begleitet habe.

4. Welches Lied würden Sie am liebsten in jedem Gottesdienst singen?

Zwischen Himmel und Erde

5. Welche Geschichte aus der Bibel fanden Sie schon immer besonders gut?

Die Geschichte, in der über Gerechtigkeit gesprochen wird im Kontext von einem Weinbauer und wie dieser seine Tagesarbeiter bezahlt, denn was ist für wen jetzt eigentlich gerecht?

6. Was gefällt Ihnen im Kirchsaal besonders?

Die Kerzen, welche immer angezündet werden. Sie machen einfach immer eine schöne und gemütliche Stimmung, in der man sich wohlfühlen kann.

7. Worüber freuen Sie sich, wenn Sie in die Gemeinde gehen?

Auf die Menschen und den offenen Umgang miteinander.

8. Was ärgert Sie manchmal?

Sonntags Gottesdienste um 10 Uhr (nicht wegen den Gottesdiensten, sondern der Uhrzeit)

9. Was denken Sie, wenn unser Kirchenkreis erwähnt wird?

Mensch, da gehöre ich ja dazu.

10. Was sollte unsere Landeskirche in 10 Jahren erreicht haben?

Die Menschen weiter von der Kirche zu begeistern und auch die Jugend davon zu überzeugen, dass Kirche cool sein kann.



Bei Gottfried Sommer am Büchertisch erhältlich (030/6018366)

ISRAEL LIEBEN – 15 HERZENSBERICHTE

Israel bewegt und fasziniert viele Menschen. Gleichzeitig gibt es keine Nation, über die so heiß diskutiert wird. Hier erzählen 15 Menschen ihre persönliche Geschichte mit Israel. Und was ihnen die Motivation gibt, sich für Israel zu engagieren – über so manche Hindernisse hinweg.

Jetzt am
Büchertisch
ISRAEL NEU
entdecken



Anna Müller (Hrsg.),
Lina Strohmeyer (Fotografin)
Warum uns Israel fasziniert
€ 22,-
Gebunden, 192 S.
Nr. 396.124

MIT BEITRÄGEN VON
TOBIAS TEICHEN, MIRJAM
HOLMER, DORON SCHNEIDER,
ULRICH PARZANY ...

Der Gemeindebrief als Historienpfad der Gemeinde Mariendorf-Ost

Folge 15: 2004 (2. Teil) bis 2006

von Klaus Morawski

2004 (Fortsetzung)

(7) „Um bessere Kontakte zu den Pfadfindern zu ermöglichen, wird der GKR Florian Rietzl ab dem 3.8. als Gast zu seinen Sitzungen einladen.“

Florian Rietzl: „Ein Bericht vom Groschenlauf des VCP-Stammes Weiße Rose: Am 20.6. trafen sich 28 Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Volkspark Mariendorf. Dort wollten sie gemeinsam für ihre Vision der Anschaffung eines Kleinbusses laufen. - Insgesamt wurden 397 Runden zurückgelegt. Das sind umgerechnet 13,23 Runden pro Läufer. Nach einer ersten Hochrechnung haben alle gemeinsam innerhalb von 2 Stunden mehr als 4 000 Euro erlaufen.“

(9) Hartwig Täubert: “Die Würfel sind gefallen. Am 8.8. hat der GKR in geheimer Wahl Frau Dagmar Tilsch gewählt. Der Dienstantritt ist am 1.11. 2004.“

(11) “Herzlich Willkommen Frau Pfarrerin Tilsch! Ihr erster Gottesdienst ist am Sonntag, dem 7.11.04 um 10 Uhr im Gemeindesaal Zur Begrüßung singt der Chor.“

(12) Dagmar Tilsch: “Nun bin ich hier und hoffe auf ein gedeihliches Miteinander in die Zukunft hinein.“

2005

Für die Pfadfinder wird für einen längeren Zeitraum die letzte Seite des Gemeindebriefes reserviert, auf der Florian Rietzl monatlich über aktuelle Entwicklungen berichtet.

(4) Kerstin Cordes: „Jam-Session im Gemeindesaal am 22.4. um 19:30.“
„Tanz in den Mai am Freitag, 29.4. ab 20 Uhr im Gemeindesaal.“

(6) Hartwig Täubert:“8 Tage nach Rumänien und zurück.“ Weiterhin: “Neue Männer braucht der Chor!“, Konzerte zugunsten der Orgelüberholung in der Kapelle und im Gemeindesaal, „Herr Drews wird als Lektor beauftragt.“

(7) Jörg Creutzmann: “Lektorendienst: Entlastung der Pfarrerin und in bester evangelischer Tradition. Den Lektorendienst gibt es in Mariendorf-Ost in zwei Varianten. Der Dienst Typ A wird von Mitgliedern des GKR wahrgenommen bei den Gottesdienstbausteinen Begrüßung, Wochenspruch, Schriftlesung und Fürbittegebete. Diese Art des Lektorendienstes gibt es fast überall im Kirchenkreis. Den Lektorendienst Typ B kennt unsere Gemeinde seit 2002 mit der Berufung von Herrn Creutzmann zum Lektor (durch den Kirchenkreis). Am 24.7. wird Herr Drews als zweiter Lektor berufen und im Gottesdienst unter Beteiligung von Frau Superintendentin Böhm eingeführt.“

(11) Dagmar Tilsch: “Wir bekommen Besuch: In der Zeit vom 20.11. bis zum 27.11. 2005 wird die Kirchengemeinde MDO visitiert werden. Es kommt eine zwölfköpfige Kommission (Menschen aus dem kirchlichen und öffentlichen Leben) unter der Leitung unserer Superintendentin Isolde Böhm.“

(12) Der GKR befasst sich mit dem gewünschten Auflösungsvertrag von Frau Cordes.

2006

(1) „Chorarbeit von Frau Cordes beendet.“

(2) „Dankeschön-Konzert für alle, die für unsere Orgel gespendet haben, laden wir ein am Samstag, dem 11.2. 2006 um 18 Uhr in den Kirchsaal.“

(4) “Der Chor hat entschieden: Seit Anfang März leitet Dennis Sobotta unseren Gemeindechor.“

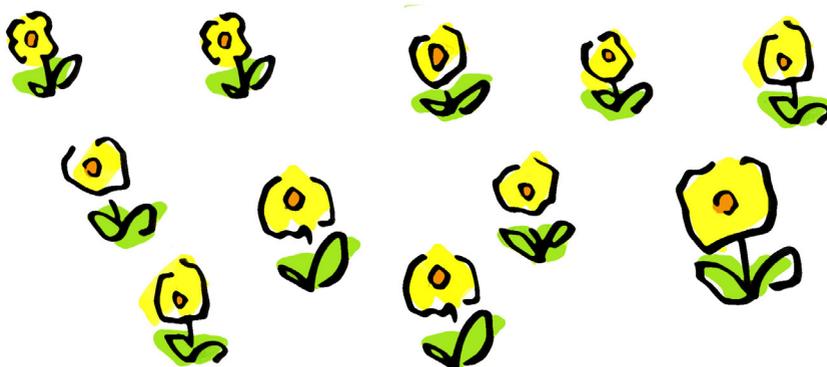
(5) “Am Sonntag, dem 7.5.2006 wird im Gottesdienst der langjährige GKR-Vorsitzende, Hartwig Täubert, verabschiedet und die neue Vorsitzende, Martina Wenzel, begrüßt.“ Hartwig Täubert: “In der GKR-Sitzung vom 14.2.2006 habe ich aus gegebenem Anlass mein Amt als Vorsitzender niedergelegt. - Bis 1985 war Pfarrer Reuter Vorsitzender des GKR. Nach seinem Antritt des Dienstes in Tansania hat Pfarrer Jenner das Amt übernommen. Nachdem die Grundordnungsänderung auch Laien für dieses Amt vorgesehen hat, bin ich 1989 zum Vorsitzenden gewählt worden und bin es bis Februar 2006 geblieben.“ (Das sind 17 Jahre.)

Ursula Longardt über die GKR-Sitzung: “Zufrieden stellt am Ende auch das Abstimmungsergebnis über das Rauchen in der Gemeinde. Niemand soll sich ausgeschlossen fühlen, weil er raucht, aber mit Rücksicht auf die Nichtraucher soll zu Zeiten von Publikumsverkehr im Kirchsaal-Vorraum und in der Küsterei ausdrücklich nicht geraucht werden. Im Kirchsaal selbst sowie in den Gruppenräumen wird grundsätzlich nicht geraucht.“

(7) Florian Rietzl: “Ein Sonntagsspaziergang mal ganz anders: am 6.8.2006 ist offizieller Besuchertag beim 7. VCP-Bundeslager in Großzerlang.“

(11) Ursula Longardt aus dem GKR: „Das Seniorenheim ist entmietet, die letzte Mieterin hat nun auch eine ihr genehme Wohnung gefunden. Der Kirchenkreis bemüht sich um den Verkauf des Grundstücks.“

Erläuterungen: Die zitierten Sätze sind z.T. gekürzt oder neu kombiniert. Manche Wörter wurden zur besseren Lesbarkeit umgestellt, die Schreibweise angepasst. Regelmäßig erscheinende Begriffe werden abgekürzt. (3) = Monat der Ausgabe. Gb = Gemeindebrief, MDO = Mariendorf-Ost, GMZ = Gemeindezentrum, GKR = Gemeindegemeinderat.



Kirche von A bis Z

von Klaus Morawski

Austräger:innen des Gemeindebriefes

Sie finden den Gemeindebrief regelmäßig nach Erscheinen in Ihrem Briefkasten? Dann haben Sie ein fleißiges Gemeindeglied in Ihrer Nähe, das Sie zuverlässig versorgt. Das sind die stillen Helfenden Hände, die das Leben in der Gemeinde angenehmer machen. Um die Verteilung der Gemeindebriefe kümmern sich derzeit nach unserer Liste neun Menschen, die in die Gemeinde kommen, um sich ihr Paket abzuholen. In der Regel wird dann die direkte Umgebung der eigenen Wohnung versorgt. Das sind Privathaushalte, aber auch die Verteilstellen, die im Gemeindebrief aufgelistet sind, 13 insgesamt. Von den 700 gedruckten Exemplaren werden so ca. 280 verteilt.

Der eine nimmt nur eine Handvoll mit, der andere vielleicht 70. Sicherlich gibt es noch mehr Gemeindeglieder, die einfach ein paar Exemplare mitnehmen und an Freunde oder in der Nachbarschaft verteilen.

115 Exemplare werden mittlerweile online verteilt, aber viele von uns möchten noch gern Papier in der Hand halten. Eine flächendeckende Verteilung wurde in der Vergangenheit mit der Dezemberausgabe versucht, dies ist aber nicht mehr zu bewerkstelligen, weder personell noch finanziell. Von den 2000 Gemeindegliedern soll ja nur derjenige ein Exemplar kriegen, der es auch wirklich haben will. Durch persönliche Ansprache und Vermittlung klappt es am besten. Auch ich verteile Gemeindebriefe an Leute, von denen ich weiß, dass sie sich darüber freuen. Vielleicht ist das auch eine Anregung an Sie, ihn jemandem mitzunehmen.

Herzlichen Dank an alle, die bei der Verteilung mithelfen!

Übrigens: den Gemeindebrief finden Sie jederzeit unter www.mariendorf-ost.de, in Farbe.

Zahl des Monats

von Klaus Morawski

7 Personen sind in der Gemeinde beschäftigt (ohne Kita), auf 3,66 Stellen.

Nachruf auf Waltraut Berlin

von Eberhard Reuter, Tobias Kielinger und Gudrun & Christian Pech

Welch große Gabe Gottes ist es, wenn Menschen in Frieden beieinander wohnen können!

Solch ein Miteinander ist uns Reuters schon vor fast 60 Jahren hier in Mariendorf-Ost mit der Familie Berlin geschenkt worden. Wie viele Erinnerungen!

Rainer hat sich schon früh in unserer gemeindlichen Jugendarbeit engagiert.

Utz haben wir dann mit Freude und Fürbitte auf seinem Weg als Pfarrer bis hin zum Afghanistan-Einsatz begleiten können.

Vater Gerhard wirkte jahrelang im Gemeindegemeinderat verantwortlich mit, einschließlich riskanter Begegnungen mit DDR-Gemeinden. Am längsten und intensivsten aber sind Mathilde und ich mit Waltraut durch die Jahrzehnte gewandert.

Ganz früh schon war sie die Religionslehrerin unzähliger Kinder in der Carl-Sonnenschein-Schule, war willkommene Mitarbeiterin beim "Martins-Markt"

und anderen Gemeinde-Veranstaltungen, sang zuverlässig all die Jahre mit im Gemeindechor. Später kamen dann die festlichen Besuche in Utze's schönem Arbeitsgebiet rund um DAS HAUS im Sydower Fließ hinzu.

Dieses vertraute Miteinander setzte sich sogar fort, als es uns in unsere Alterssitze verschlug, sie nach Lobetal und uns hierher nach Isernhagen, nahe Hannover. Zu Besuchen dort kam es kaum noch, umso häufiger waren unsere Telefongespräche.

Dabei, wie in all den Jahren, immer wieder ihre positive Haltung, ihre frische lebendige Stimme, bis hin zum Lachen, wonach ihr wegen vielerlei Beschwerden äußerlich durchaus nicht immer zu Mute war...

Nun geht unser großer Dank an Gott, der uns so wundersam einsammelt und zueinander führt, sichtbar hier auf Erden, unsichtbar dann zu seiner himmlischen Gemeinde.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,

Mathilde und Eberhard Reuter mit ihren ebenfalls für alle eindrücklichen Begegnungen dankbaren Fritz, Elisabeth, Stefan und Sabine.

Und wir schließen uns an bei diesem Dank an Gott, dass wir Waltraud hier in Mariendorf, aber auch dort oben im Norden von Berlin im schönen Lobetal erleben durften. Das Miteinander im Singen bei unseren Taizé-Andachten war ihr immer sehr wichtig und über die Einladungen dazu war sie immer überaus

dankbar. Ihr wacher Geist war uns immer eine Freude, ganz gleich, ob es bei Besuchen bei ihr im Wenckebach-Krankenhaus bei Gesprächen nach ihrem Sturz war, oder bei ihr im schönen Lobetal, wo sie in hohem Alter noch mal einen Neuanfang wagte.

Christian & Gudrun Pech



Die Art und Weise, wie der Trauergottesdienst abgehalten wurde, entsprach so ganz dem Wesen von Waltraut, die wir zur letzten Ruhe geleiten durften: Es war eine glockenhelle, heitere Verabschiedung und es war ein von ihrem Sohn glaubhaft vermittelter Übergang in etwas anderes. Waltraut hatte zeitlebens eine Heiterkeit kultiviert, die ansteckte und die uns erheblich Jüngeren im Chor ein leuchtendes Beispiel war. Und das faszinierende dabei war, dass ihre Stimme ihrem Gemüt gleich, sie hatte einen glockenhellen Sopran und als sie mit annähernd 90 behauptete wohl in den Alt wechseln zu müssen, musste ich innerlich schmunzeln, denn sie hatte sich vielleicht ein Mü von ihrer ursprünglichen Helligkeit entfernt. So war Sie! Sie stellte ihr Licht unter den Scheffel oder anders ausgedrückt, sie war selbstvergessen und uneitel in ihrer hellen Ausstrahlung.

Ganz nebenbei: Unvergessen ist auch ihr Frankfurter Kranz, den, so behauptete ihr Sohn, es auch nach gleichem Rezept auf der Trauerfeier gab, allein es fehlte etwas. Einiges lässt sich nicht imitieren, und das ist gut so!

Waltraut, Du bleibst und bist unvergesslich!

Tobias Kielinger, Chor Mariendorf-Ost

Waltraut Berlin (27.12.1926 – 3.2.2023) wurde am 20.2.23 mit einem Gottesdienst in Seine treuen Hände übergeben und auf dem Friedhof „Vier Apostel“ beerdigt.

Abschied von Dr. Andreas Fernandes

von Marcel Borchers

Abschied nehmen mussten einige Gemeindemitglieder und viele Mariendorferinnen und Mariendorfer von ihrem langjährigen Hausarzt Dr. Andreas Fernandes, der in seiner Praxis in der Äneasstraße für die Menschen da war. Viele von ihnen wissen von seiner menschenfreundlichen und fröhlichen Art zu erzählen, die in manch schwerer Stunde eine Stütze gewesen sein mag.



Auch er darf sich nun auf Gottes Menschenfreundlichkeit verlassen und in seinem Frieden leben. Unter großer Anteilnahme wurde er am 10.3.2023 beerdigt.



*Dannert
Bestattungen*

Seit 1905
aus Tradition

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

12305 Berlin-Lichtenrade Tel. (030) 744 50 07
Bahnhofstraße 14 Tag- und Nachruf





Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevoller Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohl fühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtdamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de



OLMS - APOTHEKE

Inh.: Dr. Friedhelm Lachenmayr

Rixdorfer Straße 117 • TELEFON 703 20 77

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle



Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche • 10 Filialen
Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73

Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Fassung des Gemeindebriefes hier keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen und Getauften sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.



In der Trauer • Die Beratungsstelle für Trauernde im Kirchenkreis begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**

Kontakt zum Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost • Robert-Siewert-Str. 57 / 67 • 10318 Berlin • info@efbso.de • www.effkm.de • Fon: 030 / 512 3083 • Fax: 030 / 503 799 68

Verteilstellen Gemeindebrief

Am Hespont 4-6	Carl-Sonnenschein-Grundschule
Äneasstr. 3	Allgemeinarzt Dr. Fernandes
Eisenacher Str. 51	Backshop Kitane
Götzstraße 24b	Superintendentur
Liviusstraße 25	Prospektkästen am Gemeindezentrum
Mariendorfer Damm 73	Hahn-Bestattungen
Prühßstr. 14 (Ecke Rathausstr.)	Urbans Kaffeestube
Rixdorfer Str. 90	Zahnarzt Dr. Loreck
Rixdorfer Str. 113	Allgemeinärzte Drs. Rieger und Roehl
Rixdorfer Str. 117	Olms-Apotheke
Rixdorfer Str. 130	TSV Mariendorf, Schachclub
Rixdorfer Str. 165	Park-Café
Skutaristr. 4	Beauty Studio Hirsch
Westphalweg 26	Blumen-Kollritsch
Wolfsburger Weg 13-19	Schätzelberg-Grundschule

Gottesdienste

- 02.04. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal
Gottesdienst • Pfr. Borchers
- 06.04. • Gründonnerstrag • 19:00 (AM) • Kirchsaaal
Musik von Orgel, Klavier und Gitarre •
Pfr. Borchers
- 07.04. • Karfreitag • 10:00 (AM) • Kirchsaaal
Gottesdienst • Pfr. Borchers
- 08.04. • Osternacht • 23:30 • Kapelle
Osternachtsgottesdienst mit Taizé-Gesän-
gen • Pfr. Borchers
- 09.04. • Ostersonntag • 11:00 • Kirchsaaal
Gottesdienst mit Flöten • Pfr. Borchers
- 10.04. • Ostermontag • 11:00 • Kirchsaaal
Familien-Brunch mit Andacht • Pfr. Bor-
chers & K. Elschner
- 16.04. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal
Gottesdienst • Pfr. Borchers
- 23.04. • 10:00 • Kirchsaaal
Gottesdienst mit dem Chor • Pfr. Borchers
- 30.04. • 10:00 • Kirchsaaal
Gottesdienst • N.N.
- 07.05. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal
Gottesdienst • N.N.
- 14.05. • 10:00 • Kirchsaaal
Gottesdienst mit Verabschiedung von Sonja
Meißner • Pfr. Borchers
- 18.05. • Himmelfahrt • 11:00
Taufgottesdienst der Mariendorfer Gemein-
den im Volkspark • Pfrn. David, Pfr. Weber,
Pfr. Borchers
- 21.05. • 10:00 (AM) • Kirchsaaal
Konfirmationsgottesdienst • Pfr. Borchers,
GemPäd. Mauer und Team
- 28.05. • Pfingstsonntag 10:00 • Kirchsaaal
Gottesdienst • Pfr. Borchers
- 04.06. • 11:00
Gottesdienst auf dem Landschaftspflegehof
• Pfr. Borchers

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

- | | | |
|--------------|-----------|--------------------------------------------------------|
| 08.04.23 | • 21:30 | • Stockbrot am Lagerfeuer, Gottesdienst, Essen/Trinken |
| 18.04.23 | • 19:00 | • Gemeindegirchenrat (GKR) |
| 19.04.23 | • 19:00 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) |
| 22.04.23 | • 09:00 | • Konfi-Kurstag in Mariendorf-Ost |
| 28.-30.04.23 | | • Konfi-Abschlussfahrt nach Albrechts Teerofen |
| 09.05.23 | • 19:00 | • Gemeindegirchenrat (GKR) |
| 13.05.23 | • 14:00 | • Konfi-Kurstag in Mariendorf-Ost |
| 13.05.23 | • abends | • gemeinsames EurovisionSongContest-Gucken der Jugend |
| 17.05.23 | • 19:00 | • Gemeindejugendversammlung (GJV) |
| 21.05.23 | • 10:00 | • Konfirmation in Mariendorf-Ost |
| 28.05.23 | • 10:00 | • Konfirmation in Mariendorf |
| 03.06.23 | • mittags | • Wasserschlacht der Jugend |

30.04.23
Redaktionsschluss
Gemeindebrief
Juni/Juli

Regelmäßige Kreise, Gruppen und Angebote

MO	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinderkirche	Katharina Elschner
	15:00 - 18:00	K2	Bücherstube mit Kaffee	Irmgard Zabłowski
	17:00 - 18:30	PJ	Die Flinken Füchse	Pfadfindergruppe
	18:00 - 19:45	KS	Jugendchor „Bienen-Chor“	Mathis Betzhold (über E. Mauer)
	18:45 - 20:45	PJ	Stammesrat	Pfadfinder 14-täglich
DI	10:00 - 12:00	K1	Spinnstube für Seniorinnen	Ursula Longardt
	12:00 - 13:00	CR	Seniorengymnastik Gruppe I	Fr. Hussels
	13:00 - 14:00	CR	Seniorengymnastik Gruppe II	Fr. Hussels
	17:00 - 19:00	K1	Öffentlichkeitsteam	Marcel Borchers jeden 2. Monat
	18:00 - 18:45	CR	Offener Gebetskreis	Gottfried Sommer & Heide Schöning 1. Di. im Monat
	19:00 - 20:30	KS	Tischtennisgruppe	Jadzia Krause/Tom Eschenbach
MI	vormittags		Kulturgruppe	Katharina Elschner: 76 72 47 09 jeder 3. im Monat
	08:00 o. 15:00	K1	Offene Familienberatung	Franziska Bäuml: 75750-270 2-wöch. im zeitl. Wechsel
	10:00 - 12:00	KS	Café Atrium	Brigitte Wobst 2. Mittwoch im Monat
	10:30 - 11:30	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de
	17:00 - 19:00	JK	Offener Jugendkeller	Enzo Mauer
	17:45 - 19:30	KS	Bläserkreis Mariendorf	Martin Neitzel, Gudrun Pech
	17:30 - 19:30	E	Theatergruppe	Gabriel Pech
	19:00 - 21:00	JK	GemeindeJugendVersammlung	Jadzia Krause/Tom Eschenbach jeden 3. im Monat
	19:30 - 21:30	KS	Kantorei	Azusa Nakaoka azusa.nakaoka@googlemail.com
DO	17:00 - 18:30	PJ	Wilde Wölfe	Pfadfindergruppe
	18:30	CR	Team Geist – Gesprächskreis	Pfr. Marcel Borchers i.d.R. 2. Do. im Monat
	19:00 - 21:00	E	Männerkreis	Gottfried Sommer: 60 18 366 monatlich
	19:00 - 20:30	CR	Flötenquartett	Gudrun Pech 14-täglich
FR	10:00 - 11:00	SAZ	Krabbelgruppe	Madeleine madeleine.rose@live.de
	10:00 - 11:00	KS	Kita-Kinderkirche	Marcel Borchers
	15:00 - 16:00	K1	English Conversation Circle	Charlotte Klaue: 50 96 99 48
	15:00 - 16:30	KS	Nachmittagstreff f. Grundschüler*	Pfr. Borchers zweiwöchentlich
	16:00 - 17:30	CR	Flötengruppe für Erwachsene	Gudrun Pech 14-täglich
	20:00 - 22:00	P	Hausbibelkreis	Gudrun & Christian Pech 14-täglich
SA	10:00 - 12:00	K1	Bibelfrühstück	Jörg Creutzmann: 70 17 83 86 monatlich
	09:00 - 16:00		Konfikurse	Enzo Mauer monatlich
	18:00 - 19:00	KP	Taizéandacht	Gudrun & Christian Pech nach Ankündigung
SO	10:00	KS	Gottesdienst, s. Seite 31 anschließend Kirchenkaffee	Marcel Borchers

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei)

Montag & Dienstag 10:00 - 12:00
Mittwoch 16:00 - 18:00

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Sonja Meißner
Tel 030 - 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 - 70301618
0151 11 87 02 00
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Karsten Heinlein, Vorsitz • Kontakt über
Küsterei

Gemeindebeirat

Rainer Drews

Öffentlichkeitsteam/ Gemeindebrief

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Michael Krumbach • 030 - 703 10 54

Kirchenmusikerin

Gudrun Pech • 030 - 705 18 07

Kantorei

Azusa Nakaoka •
azusa.nakaoka@googlemail.com

Bläserkreis

Martin Neitzel • 030 – 711 45 49

Arbeit mit Erwachsenen

Katharina Elschner • 030 – 76 72 47 09
k.elschner@mariendorf-ost.de

Büchertisch, Offener Gebetskreis und Männerkreis

Gottfried Sommer • 030 - 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Jugend- und Konfirmand:innenarbeit

Enzo Mauer • 030 - 701 799 35 •
0157 86 07 90 13 • e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
030 - 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Miriam Arnhold-Coppin, Nadine Schönherr •
FoerdervereinKitaMaOst@gmx.de

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Simon Schäfer • 0176 70 66 44 84
sl@vcp-mariendorf.de

GemeindeJugendVorstand

Jadzia Krause • 0170 58 68 411
Tom Eschenbach • tom.eschenbach@web.de

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktion: Marcel Borchers, Klaus Morawski

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

700 Exemplare Print

115 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: © Foto: Lehmann

Seite 18: © Grafik: Pfeffer

Seite 20: © Grafik: Pfeffer

Seite 24: © Grafik: Dathe

Bankverbindung der Gemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314

IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00

BIC: PBNKDEFFXXX (Postbank Berlin)

30.04.23

Redaktionsschluss

Gemeindebrief Juni/Juli

Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

Gemeindebrief – Print als Abo?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig nach Hause geschickt haben? Schicken Sie uns Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an „gemeindebrief@mariendorf-ost.de“. Berechnet werden die Portokosten pro Sendung mit 1,60 Euro. Im Jahr sind das 9,60 Euro. Bitte überweisen Sie diese Summe auf das Gemeindegemeinderat-Konto. Verwendungszweck: „Gemeindebrief-Abo“, dazu Vor- und Zuname. Oder Sie kommen in die Küsterei und erledigen alles dort.

Warum beim Pillensortieren nicht einfach einem Apotheker vertrauen?

Mit uns bekommen Sie Ihre verschreibungspflichtigen Medikamente sicher vorsortiert und nach Tag und Einnahmezeitpunkt alle 4 Wochen nach Hause geliefert – in Ihrer ganz persönlichen hellomed-Blisterbox! Sicherheit durch Kontrolle: Jeder Blister wird maschinell photo-optisch und manuell durch Apotheker kontrolliert. Die individuelle Verblisterung sowie der Versand sind dabei für Sie kostenfrei!

Tablettengenau dosiert, verlässlich versorgt: Vertrauen Sie bei Ihrer Medikamenteneinnahme auf das Apotheker-Team von hellomed.

Felix Morawski

Ihr approbierter hellomed-Apotheker



hellomed

sicher vorsortiert
nach Tag &
Einnahmezeit



Vereinbaren Sie jetzt ein unverbindliches Beratungsgespräch unter **030 6941132** oder **hellomed.com**

Tauf-Gottesdienst im Volkspark

Mit Taufen aus den Ev. Kirchengemeinden

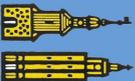
Berlin-Mariendorf,

Mariendorf-Süd und

Mariendorf-Ost

*Anmeldungen zur Taufe auch
kurzfristig noch möglich!*

■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**
Berlin-Mariendorf



■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE**
Mariendorf-Ost



Himmelfahrt
Do. 1.8.5.23 | 11 Uhr

**Bringt einen Becher oder eine
Schüssel mit! Das Wasser muss
ins Taufbecken!**

Im „Rosengarten“ im Volkspark Mariendorf
(Rondell an der Prühlstr.)

Bilder: pixabay.com

